

GF.2025-0962 | M1.03.2

Medienmitteilung vom 5. Oktober 2026

Ein solides Budget 2027

Das Budget 2027 sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 1'347'500.00 vor. Der Steuerfuss bleibt stabil bei 111 %. Der Gemeinderat verabschiedet das Projekt Sanierung der Allmendstrasse mit neuem Nordanschluss für die öffentliche Mitwirkung.

Das Budget 2027 weist bei einem Aufwand von CHF 58'237'800.00 und einem Ertrag von CHF 59'585'300.00 einen Ertragsüberschuss von CHF 1'347'500.00 aus. Davon sind CHF 1'142'000.00 aus der buchhalterischen Neubewertung der Gemeindeliegenschaften im Finanzvermögen. Weiter wird eine Einlage in die finanzpolitische Reserve von CHF 400'000.00 geplant. Im nächsten Jahr wird ein Ressourcenzuschuss von CHF 3'387'000.00 budgetiert. Dieser liegt gegenüber dem Budget des laufenden Jahres um CHF 369'000.00 höher. Der Selbstfinanzierungsgrad wird gemäss Planung im Jahr 2026 78 % betragen und im Durchschnitt in den kommenden Jahren bei 80 % liegen. In der Finanzplanperiode sind Investitionen von rund CHF 29 Mio. vorgesehen. Das Nettovermögen liegt im Rahmen der Prognosegenauigkeit bei minus CHF 14.2 Mio. Die weiteren nötigen Investitionen in die Schulanlage Heiget verhindern, dass die Schulden der Gemeinde rasch abgebaut werden können. Aufgrund der Projekte des Modulbaus für die Sekundarschule, der Erweiterung der Asylunterkunft und des hohen Investitionsvolumens bei den Werken steigen die Schulden nochmals leicht an. Die Einnahmen von CHF 3'100'000.00 aus der Grundstückgewinnsteuer sind weiterhin eine wichtige Stütze im Einnahmenbereich. Dies, weil die Gemeinde diese Einnahmen zu 100 % behalten darf und es keine Anrechnung an den Finanzausgleich gibt. Die Gemeinde ist nach wie vor in den Bereichen Pflegefinanzierung, Bildung und Asylwesen stark gefordert. Leider können der Gemeinderat und die Schulpflege hier nur zu einem kleinen Teil Einfluss auf die steigende Kostenentwicklung nehmen. Der Steuerfuss liegt mit 111 % im Mittelfeld der Zürcher Gemeinden. Die finanzielle Situation in den Bereichen EW und Abfall ist sehr erfreulich. Wegen der hohen Investitionstätigkeit im Bereich der Wasserversorgung ist eine Gebührenerhöhung für das Jahr 2027 eingeplant. Weil die Beiträge an die Kläranlage Fehraltorf-Russikon steigen, muss auch in diesem Bereich eine Gebührenanpassung geprüft werden. Der Gemeinderat verabschiedet das Budget zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung und beantragt einen unveränderten Steuerfuss von 111 %.

Mitwirkung für Sanierung der Allmendstrasse mit neuem Nordanschluss

Der Gemeinderat hat das Vorprojekt für die Sanierung der Allmendstrasse sowie den Bau eines neuen Nordanschlusses an die Kempptalstrasse genehmigt und zur öffentlichen Mitwirkung verabschiedet. Mit dem Projekt sollen die Verkehrssicherheit verbessert, die Erschliessung des Industrie- und Gewerbegebiets langfristig sichergestellt sowie der öffentliche Verkehr und die Fussgängerinfrastruktur aufgewertet werden. Die Allmendstrasse ist die wichtigste Erschliessungsachse des Fehraltorfer Industriegebiets. Sie verbindet die Mülistrasse mit dem Gebiet Walchiwis und wird täglich von rund 5'200 Fahrzeugen genutzt, davon sind rund 17 % Schwerverkehr. Zusätzlich verkehrt auf der Strecke die Postautolinie 827 zwischen Uster Bahnhof und Fehraltorf Schrannenbrunnen. Kernstück des Projekts ist die Schaffung einer zweiten Anbin-

derung des Industrie- und Gewerbegebiets an die Kempttalstrasse. Der neue Nordanschluss soll die Erreichbarkeit verbessern und die Abhängigkeit von einer einzigen Zufahrt reduzieren. Die dafür notwendigen Verkehrsbaulinien wurden bereits rechtskräftig festgesetzt. Der Anschluss wird als T-Knoten mit einer zusätzlichen Abbiegespur in Richtung Industriegebiet gestaltet. Für Fussgängerinnen, Fussgänger sowie Velofahrende wird eine sichere Querung mit Schutzinsel erstellt. Im Bereich des neuen Knotens wird die Höchstgeschwindigkeit auf der Kempttalstrasse aus Sicherheitsgründen von 80 km/h auf 60 km/h reduziert. Die Allmendstrasse wurde in den 1980er- und frühen 1990er-Jahren erstellt und weist heute alters- und belastungsbedingte Schäden auf. Untersuchungen zeigen, dass sowohl die Trag- als auch die Deckschicht in grossen Bereichen ersetzt werden müssen. Die bestehende Foundationsschicht kann hingegen weiterverwendet werden. Im Rahmen der Sanierung werden zudem Randabschlüsse erneuert. Die Erschliessung des Industriegebiets durch die Buslinie 827 wird optimiert. Die heutigen drei Bushaltestellen werden auf zwei hindernisfrei ausgebaute Haltestellen reduziert und an die Anforderungen moderner Gelenkbusse sowie des Behindertengleichstellungsgesetzes angepasst. Künftig soll die Buslinie in einem Rundkurs geführt werden. Die bisherige Wartezeit des Busses im Industriegebiet entfällt und wird an den Bahnhof Fehraltorf verlegt. Dadurch kann die bestehende Buswendeschleife am Ende der Allmendstrasse künftig anderweitig genutzt werden. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich gemäss Voranschlag auf rund CHF 3.05 Millionen inklusive Mehrwertsteuer. Davon entfallen:

- rund CHF 1.6 Millionen auf den Neubau des Nordanschlusses
- rund CHF 1.45 Millionen auf die Sanierung der Allmendstrasse

Für die Realisierung des Nordanschlusses und der neuen Bushaltestelle «Undermüli» ist zudem der Erwerb von insgesamt rund 1'295 m² Land erforderlich. Gemäss den Vorgaben des kantonalen Strassengesetzes wird das Vorprojekt nun den zuständigen Fachstellen sowie der Bevölkerung zur Stellungnahme unterbreitet. Die öffentliche Mitwirkung findet im Herbst 2026 statt. Nach Abschluss der Mitwirkung werden die eingegangenen Stellungnahmen ausgewertet und das Bauprojekt weiterbearbeitet. Die öffentliche Projektauflage und das Bewilligungsverfahren sind für das Jahr 2027 geplant. Der Zeitpunkt der Realisierung steht noch nicht fest.

Zudem hat der Gemeinderat...

- die Netznutzungs- und Energiepreise 2027 des EW Fehraltorf festgesetzt. Die Haushaltkunden-Tarife sinken um durchschnittlich 13.22 %.
- das Organisationsreglement des Gemeinderates aktualisiert. Unter anderem wurde die Zuständigkeit für das Agglomerationsprogramm dem Ressort Infrastruktur und Werke zugewiesen. Das Gremium, das künftig für das Thema Alter zuständig sein soll, wird nach dem Partizipationsanlass vom Oktober 2026 für den Altersbereich festgelegt.
- den Revisionsbericht des kantonalen Sozialamtes über den Bereich Zusatzleistungen genehmigt. Diese Leistung wird im Auftrag der Gemeinde Fehraltorf durch die Gemeinde Pfäffikon erbracht. Der Bericht bestätigt, dass die Gemeinde Pfäffikon diesen Sachbereich bestens führt und sich diese Dienstleistungsauslagerung im Funktionalen Raum Pfäffikon bewährt. Ebenfalls wurde der Revisionsbericht der Wasserversorgung FIR der Revipro AG, Thalwil, genehmigt. Dieser bestätigt die einwandfreie Rechnungsführung.
- das Budget der Gruppenwasserversorgung FIR (Fehraltorf, Illnau und Wasserversorgung Russikon) genehmigt. Der Anteil der Wasserversorgung Fehraltorf mit 53 % beträgt CHF 216'558.00 am Gesamtaufwand von CHF 408'600.00.
- den Vertrag über die Kremationsdienstleistungen mit der Stadt Winterthur erneuert und an die neuen Gegebenheiten angepasst, denn der alte Vertrag stammt aus dem Jahr 2004.

- die Abrechnung über die Anschaffung von zwei Defibrillatoren im Betrag von CHF 6'831.90, inkl. MwSt., genehmigt (Kredit CHF 7'500.00, inkl. MwSt.). Diese Geräte befinden sich im Stadacherquartier und an der Hermann-Brüngger-Strasse.
- die Abrechnung über die Anschaffung des Feuerwehr-Personentransportfahrzeuges mit Atemschutz im Betrag von CHF 137'779.85, inkl. MwSt., genehmigt und den Nachtragskredit von CHF 4'081.85 bewilligt (Kredit CHF 133'698.00, inkl. MwSt.).
- die Abrechnung über das Vorprojekt für die Sanierung der Schulhäuser «Sekunda» und «Vario» im Betrag von CHF 259'280.85, inkl. MwSt., genehmigt (Kredit CHF 300'000.00, inkl. MwSt.).
- von der Anstellung von Spendim Arifi als Hauswart per 1. Januar 2027 und der Kündigung von Roman Iten, Hauswart, per 30. September 2026 Kenntnis genommen.
- von der Geschwindigkeitskontrolle der Polizei Region Pfäffikon vom 24. Juli 2026, 07.38 bis 11.28 Uhr, an der Fehraltorferstrasse in Mesikon Kenntnis genommen (signalisierte Höchstgeschwindigkeit: 30 km/h, Anzahl Fahrzeuge: 544, Anzahl Übertretungen: 106, gemessene Höchstgeschwindigkeit: 64 km/h).

5. Oktober 2026

Präsidiales

Marcel Wehrli
Gemeindeschreiber